

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 6 – 9. August 2013 – an alle Haushalte



Ständerat Peter Föhn

sprach zum Nationalfeier-
tag auf dem Sandbühl. **4**

«The Place to be»

Die Badi kann sich nicht über
mangelnde Besucher beklagen. **10**



Heisse Woche

Die JuBla verreiste in
den Oberaargau. **11**



«Das Murimoos ist eine gute Sache»

Während zwanzig Jahren arbeitete Herbert Thürig als Vorstandsmitglied im «Murimoos» mit. Vieles hat sich verändert im Laufe der Jahre. Geblieben ist aber das Ziel, psychisch, sozial und körperlich benachteiligten Männern Arbeit und Dach über dem Kopf zu ermöglichen. «Ich habe eine soziale Ader», kommentiert Thürig sein Engagement.



Freut sich auf mehr Freizeit: Der abtretende Präsident Herbert Thürig.

«Ich fand das Murimoos eine gute Sache», antwortet Herbert Thürig auf die Frage, weshalb er

vor zwanzig Jahren dem Vorstand des Werk- und Wohnheims beitrug. Sein damaliger Chef der

Aargauischen Kantonalbank, Beat Hegi, wurde zum Präsidenten gewählt und fragte ihn als Nachfolger für das Amt des Kassiers an.

Als Mitarbeiter einer Bank war Thürig prädestiniert für diesen Job. «Freunde von mir behaupten, ich hätte eine starke soziale Ader», erzählt er. Und so war es für den Villmerger keine Frage, dass er sich in den Vorstand wählen liess. Und dies trotz seines Engagements als Vizeammann in Villmergen.

Wohn- und Arbeitsstätte

«Die Institution hat sich in den vergangenen Jahren unwahrscheinlich gewandelt», erzählt er. Als Thürig in den Vorstand gewählt wurde, leitete die Institution ein Verwalter, der von Mitarbeitern und Bewohnern als «Patron» wahrgenommen wurde. Der Vorstand zählte bis zu siebzehn Mitglieder, darunter auch Mitarbeitende des Kantons, dem man so Mitspracherecht gewährte. Viele Bewohner hatten ein Alkoholproblem, einige bezeichnete man als «heimatlos».

Sie alle fanden im Murimoos nicht nur ein Heim, sondern auch eine Arbeit. Dies blieb im Laufe der Jahrzehnte unverändert.

Institution behauptet sich gut am Markt

Verändert hat sich im Bereich der Verwaltung und Organisation so einiges. «Es ist ein ständiger Wandel», erzählt der 68-Jährige. Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton wurde von einer individuellen Abrechnung abgelöst. Für den Verein bedeutet dies, dass allein für diese Arbeit eine Teilzeitstelle geschaffen werden musste.

Der Landwirtschaftsbetrieb und die Tierhaltung wurden auf Bio-Landbau umgestellt. «Das war eine wesentliche Errungenschaft», blickt er zurück. Die Ausrichtung des holzverarbeitenden Betriebes auf den Bau von Kinderspielflächen erwies sich als Glücksfall. Die Holzkonstruktionen stehen auf Spielplätzen in der ganzen Schweiz. Beliebt sind aber auch die Holzspielsachen aus der Murianer Produktion. Trotz schwieriger Wirtschaftslage

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

Raiffeisenbank Villmergen

mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

RAIFFEISEN



kann sich die Institution gut am Markt behaupten.

Der grosse Spielplatz und der neu eingerichtete Wasserspielplatz entwickelten sich in den vergangenen Jahren zu Publikumsmagneten. «An schönen Wochenenden platzt der Spielplatz schier aus allen Nähten», erzählt Thürig. Für die Bewohner ist der Publikumsaufmarsch nicht immer ein Segen, «für einige ist es manchmal zu viel des Guten», bestätigt er.

Nichts ist so beständig wie der Wandel

Nicht nur das wirtschaftliche und soziale Umfeld hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Auch die Bewohner haben andere Bedürfnisse. Waren es früher ehemalige Alkoholiker, die ein Zuhause fanden, sind es heute meist Männer mit psychischen Krankheiten.

«Das stellt unsere Mitarbeiter vor grosse Herausforderungen», erzählt er. Menschen mit psychischen Problemen können nur eingeschränkt in den Arbeitsprozess integriert werden. Die Leiter der jeweiligen Betriebseinheiten müssen jeden Tag aufs Neue auf die mentale Verfassung eingehen

und entsprechend planen. Beliebt sind die Arbeitsplätze in der Holzverarbeitung, der Küche und der Hauswirtschaft.

Den Absprung von der Sozialhilfe schaffen

Seit drei Jahren bietet die Institution mit dem Beschäftigungsprogramm «Allegra» arbeitssuchenden Menschen, die von der Sozialhilfe abhängig sind, eine professionelle Begleitung. Hier erhalten sie nebst einem Arbeitsplatz auch Unterstützung und Betreuung. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen sich, sie werden selbstständig und einige schaffen den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt.

Eine neue Strategie

«Ich finde das Murimoos eine gute Sache», nennt er seine Motivation, die Freizeit in den Dienst dieser Sache zu stellen.

Vierzehn Jahre besorgte er die Kasse des Vereins, die letzten sechs Jahre amtierte er als Präsident. Die Arbeit ging den sieben Vorstandsmitgliedern nie aus. «Ich habe mir zum Ziel gesetzt, nach Beendigung der Strategie-Arbeit das Zepter aus der Hand

zu geben. Der Zeitpunkt war richtig», sagt er. Die Neuausrichtung beinhaltet unter anderem die Sanierung und Erweiterung der Institution. «Die neunzig Einzelzimmer entsprechen nur noch knapp den Vorgaben des Kantons, sie müssen saniert werden.



Das Murimoos ist seit 1933 ein Zuhause für psychisch, körperlich- oder sozial benachteiligte Männer.

Die Bauvorhaben haben ein Volumen von 25 Millionen Franken», kommentiert er. Ein weiteres Projekt der Institution ist das «Stöckli», das Plätze für über 65-Jährige bieten wird. Ausserdem beschäftigt man sich mit der Idee, künftig Wohngruppen für Frauen anzubieten. Nachdem die Arbeiten an der Strategie abgeschlossen waren, gab Thürig anlässlich der

GV sein Amt an Heidi Schmid weiter.

Mehr Zeit für sich

Nun bleibt dem begeisterten Tennisspieler wieder mehr Zeit für den Kulturkreis, dem er als Präsident vorsteht. Aber auch Reisen

will er weiterhin mit seiner Ehefrau unternehmen und auch der Hund will Gassi geführt werden. Und da sind noch die Enkelkinder, die Vorstandsarbeit beim Berufsbildungszentrum Freiamt und der Garten, «und schliesslich will ich auch meine Pension geniessen», kommentiert er lachend.

Text: nw, Bild: zg

Publireportage

Die drei letzten Tage im Openair-Kino in Wohlen

Abenteuer, zwischenmenschliche (Ver)Irrungen und ein Sozialepos als Hintergrundgeschichte für die Musik laden zum Finale am Open Air Kino Wohlen ein.



Verspricht heute Abend eine Bilderorgie der Superklasse: «Life of Pi».

Dem Hauptsponsor des Open Air Kino Wohlen gebührt eine spezielle Nacht. Die «Coop»-Night mit «Life Of Pi» heute Freitagabend. Sie verspricht nicht nur eine Bilderorgie der Extraklasse, die eine oder andere Überraschung für die Besucherinnen und Besucher er-

höht die Attraktivität des Events. «Pi ist der Sohn eines indischen Zoodirektors und begleitet seine Eltern auf einem Ozeandampfer, auf dem auch die Tiere des Tierparks untergebracht sind. Die Familie will samt Zoo nach Amerika auswandern. Während der Reise

geraten sie in einen Sturm, in dem das Schiff kentert. Seitdem treibt Pi auf einem Rettungsboot mitten auf dem Ozean dahin. Er hat Schiffbruch erlitten und der einzige Mitüberlebende, mit dem er sich das Rettungsboot teilen muss, ist ein gefährlicher bengalischer Tiger namens Richard Parker...»

Till Schweiger erklärt uns morgen Samstag in «Kokowääh» den «lockeren» Umgang in der Patchworkfamilie. Witzige Turbulenz, Chaos und ein Bekenntnis zur grossen Liebe garantieren einen gemütlichen Kinoabend.

Das Finale am Sonntag ist dem Musical «Les Misérables» gewidmet: «Tom Hoopers Verfilmung des französischen Erfolgsmusicals, nach einer Romanvorlage

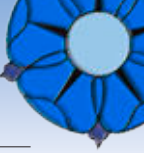
von Victor Hugo, lässt die Herzen aller Broadway-Fans höher schlagen. Hugh Jackman und Anne Hathaway begeistern hier als stimmlich hervorragende Schauspieler, die um die Wette tirillieren.»

Vorverkauf: Blindalley, Skate- und Snowboardshop, Zentralstrasse 26, Wohlen, zu den üblichen Ladenöffnungszeiten und Ticketcorner, Coop City.

Für alle Filme erhalten Coop Supercard-Besitzer eine 25-prozentige Ticketreduktion (nur an den Vorverkaufsstellen einlösbar). An der Abendkasse ist der übliche Eintrittspreis von 16 Franken zu bezahlen.

Text und Bild: zg

Weitere Informationen unter: www.open-air-kino.ch



Serie: «Gemeinderatskandidaten stellen sich vor»

Mit Leib und Seele im Amt

Mit grosser beruflicher Erfahrung und Qualifikation ist Barbara Bucher (FDP) top motiviert, ihr Amt im Gemeinderat weiterzuführen. Als erste Gemeinderätin hat sie sich in der Männerdomäne gut etabliert.

Barbara Bucher lebt seit 17 Jahren in Villmergen. Aufgewachsen als jüngstes Kind einer Bauernfamilie in Büttikon, wurde das Interesse für die Politik schon im Kindesalter geweckt. Mit ihren Eltern und Geschwistern fanden stets rege Diskussionen über das politische Geschehen statt. Bucher wurde 2012 erfolgreich als erste Frau in den Gemeinderat Villmergen gewählt. Als kompetente Fachperson leitet sie mit grosser Dynamik die Ressorts Finanzen, Bevölkerungsschutz, Gewerbe und Industrie.

Fundierte Ausbildung

Als junge Frau schloss sie ihre Verwaltungslehre in der Gemeinde Büttikon mit Erfolg ab. «Da mein Herz schon immer für die Gemeinde geschlagen hat, blieb ich ihr auch nach der Lehre treu», erwähnt sie. Dank ihrer Tätigkeit war die aktive Berufsfrau immer am Puls der kommunalen Politik. Nach der Lehre übernahm sie die Stelle als stellvertretende Gemeindeschreiberin in Fischbach-Göslikon. Dort arbeitete sie in verschiedenen Abteilungen. Nach diversen Weiter- und Ausbildungen zur Gemeindeschreiberin wechselte sie nach Bettwil und führte dort mit grosser Freude die Kanzlei. Dank der Unterstützung ihrer Schwiegermutter konnte Bucher nach der Geburt ihrer drei Kinder weitere zehn Jahre als

Stellvertreterin in der Gemeindeverwaltung tätig sein.

Genussmensch pur

Als Ausgleich zum Amt hält sie sich mit regelmässigem Sport wie Joggen, Nordic Walken oder Aerobic fit. Der Aufenthalt in der Natur lässt der Powerfrau wieder neue Energie tanken. Sie kocht und probiert auch gerne Neues aus. Die Familienfrau liebt es, gut zu essen und dazu ein Glas Wein zu trinken. Unternehmungen und Ausflüge mit der Familie sind ihr sehr wichtig.

Finanzen fest im Griff

Seit Jahren stehen die Villmerger Gemeindefinanzen im Fokus des Gemeinderates. Seit jeher wird mit den finanziellen Mitteln hausälterisch und wirtschaftlich umgegangen. So war es bisher möglich, schwarze Zahlen und Ertragsüberschüsse auszuweisen. Der Steuerfuss konnte dank diesem Vorgehen auf einem tiefen Niveau gehalten werden. Wegen der anstehenden Investitionen für die Schulbauten kann eine namhafte Erhöhung des Steuerfusses nicht vermieden werden, so Bucher. Nur mit diesem Schritt sei es in Zukunft möglich, die bevorstehenden finanziellen Belastungen und Schulden in angemessener Zeit zu amortisieren. Die Herausforderung sei unter diesen Voraussetzungen gross, den Fi-



Barbara Bucher will für die Gemeinschaft immer das Beste geben.

nanzhaushalt auch weiterhin ausgeglichen zu führen, erklärt die Gemeinderätin.

Ein Weg mit Zukunft

Ihre Kandidatur hat sich die Familienfrau gewissenhaft und genau überlegt. Dank ihrer Erfahrung im Gemeindewesen wusste sie genau, was die Aufgaben des Gemeinderates bedeuten und beinhalten. Ihre Wahl zur ersten Gemeinderätin in Villmergen hat Bucher geehrt und mit Freude

und Stolz erfüllt. Seit nun einhalb Jahren betreut und managt sie ihre Ressorts, qualifiziert und professionell. Mit einem Rucksack voller Fachwissen und grossem Enthusiasmus will Bucher diesen Weg weitergehen und sich mit aller Kraft für das Gemeindewohl einsetzen. Grosse Unterstützung erhält sie von ihrer Familie. Ihr Mann und ihre Schwiegermutter halten ihr für ihre vielen Aufgaben sprichwörtlich den Rücken frei.

Text: sv, Bild: zg

BAUBÜRO LEUPPI Bauplanung + Bauleitung

Renovation, energetische Sanierung, Umbau, Anbau, Neubau

5612 Villmergen 056 610 78 40



Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservationen unter:
Telefon 056 622 17 38
Mobil 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

Jam Session... Dinner-Theater

Am 17. August treffen sich Musiker zur 1. Jam Session im Ochsen Saal (Eintritt frei)

Jetzt reservieren – Theater mit Essen im Ochsen Saal
Fr + Sa 13. / 14. September 2013

Dienstag bis Samstag
09.00 Uhr bis 01.30 Uhr

Sonntag + Montag Ruhetag



Die Schweiz feierte Geburtstag

Die Schützengesellschaft Hilfikon lud bei grandiosem Wetter zum Jahrestag der Eidgenossenschaft ein. Festredner Peter Föhn, SVP-Ständerat aus dem Muotathal, bescherte den Besuchern ein Feuerwerk patriotischer Worte. Die Familien Stutz-Kugler und Michel-Sempach verwöhnten die über 230 Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten.



Peter Föhn, volksnaher Politiker und Vater von vier Kindern.

Auf dem herrlichen Festplatz Sandbüel in Hilfikon, bei der Familie Michel-Sempach fühlten sich der Ständerat Peter Föhn und seine Frau Priska sowie die Besucher wohl. Die wundervolle Aussicht in die fernen Berge und das unvergleichliche Panorama waren einzigartig.

Wunderbare Heimat

«Was unsere Vorfahren erschaffen haben, das muss weiter gehegt und gepflegt werden. Es ist dem Schweizervolk gelungen, seine Eigenständigkeit zu bewahren und ein jeder soll zum Vaterland Sorge tragen», forderte Peter Föhn zu Beginn seiner Rede. Die Grundwerte der Schweiz seien die Unabhängigkeit, die direkte Demokratie und die Neutralität. Diese Eigenschaften finde man weltweit nirgends, sie seien von den Vorfahren schwer erarbeitet worden. Die alten Helden der Eidgenossenschaft seien willensstark gewesen und hätten

das Vaterland mit vereinten Kräften gegen Angriffe und fremde Richter verteidigt. «Der Schweiz geht es sehr gut, deshalb sind die heutigen Angriffe eher von wirtschaftlicher Natur», stellte er fest und fügte an: «Man hat es auf unser Geld und unsere Steuern abgesehen. Die Schweiz darf nicht klein beigegeben.»

Er wies darauf hin, dass der Wohlstand der Eidgenossenschaft hart erarbeitet sei und gute Schulbildung, Eigeninitiative und die staatlichen Rahmenbedingungen stimmen. Deshalb forderte Föhn, dass die Schweiz ihre Eigenständigkeit bewahrt, auch wenn viele Kräfte in die EU drängen. Föhn ist sich sicher: «Auch eine kleine Einheit wie die Schweiz, die willens ist, arbeitet, sich gut ausbildet und bereit ist, ein bisschen mehr als die Anderen zu tun, kann weiterhin sehr gut bestehen».

Am gleichen Strick ziehen

Es beginne im Kleinen, was Zusammenhalt schaffe, so der Ständerat. Die Arbeit im Verein sei wichtig und bereits in jungen Jahren entscheidend. Auch die Freiwilligenarbeit sei ein gewichtiger Aspekt und nicht mehr wegzudenken. Es sollen die Kleinen zu den Grossen und die Grossen zu den Kleinen stehen und zusammenwachsen, forderte

er. Villmerger und Hilfiker können stolz auf die geglückte Fusion sein, stellte er fest. Denn dies sichere den Erfolg und fördere Freundschaften.

Kleines Land – grosse Schweiz

Föhn wies darauf hin, dass die kleinen Einheiten das Land erst stark machen. «Sei es in der Wirtschaft oder Politik, der Föderalismus lebt von unten nach oben, von der Gemeinde zum Kanton und zum Bund», so Föhn. Die höchste Gewalt aber bleibe das Volk, welches sorgsam behütet werden müsse. Das Fundament aller bilde die Familie. Föhn zitierte Jeremias Gotthelf: «Im Hause soll beginnen, was leuchten soll im Vaterland». Er lud die Festgemeinde dazu ein, das Schweizerhaus weiterzubauen, damit es

auch weiterhin den Stürmen trotzen könne. «Die Schweiz ist in einem top Zustand und so soll sie auch der nächsten Generation weitergegeben werden», schloss er.

Nationalhymne und Feuerwerk

Nach der Rede sangen alle, begleitet von der Musikgesellschaft, die Nationalhymne. Die Kinder warteten schon sehnsüchtig auf das Eindunkeln. Die kleinen Patrioten durften nach ihrem Fackel- und Lampionumzug das Höhenfeuer entfachen. Ein grandioses Feuerwerk rundete diesen wundervollen Tag ab und entlockte den Besuchern begeisterte «Ah's» und «Oh's». Text und Bilder: sv

Bildergalerie unter www.v-medien.ch

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ernst Bieri - Felder

6. Juni 1925 – 6. August 2013

Du hast Dein Leben götig, gradlinig, hilfsbereit und mit viel Lebensfreude gelebt. Du warst mir ein wunderbarer Ehemann und uns ein vorbildlicher Vater und Grossvater. Nun bist Du in Ruhe und Würde von uns gegangen und bleibst uns in liebevoller Erinnerung.

Villmergen, 6. August 2013

Wir vermissen Dich:
Margrith
Andi und Ursula
Markus und Annelies
Claudia und Hubert mit Thomas, Lukas und Katja
Jörg und Luzia mit Matthias

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 13. August 2013, um 10.00 Uhr in der kath. Kirche Villmergen statt, anschliessend Urnenbeisetzung.

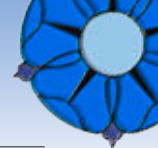
Dreissigster: Freitag, 13. September 2013, 19:30 Uhr, kath. Kirche Villmergen

Wer den Verstorbenen anders als mit Blumen ehren möchte, unterstütze das Seniorenzentrum «Obere Mühle», 5612 Villmergen, PC-Kto. 50-16772-0, Vermerk: Ernst Bieri.

Traueradresse:
Margrith Bieri-Felder, Hof 27, 5612 Villmergen



Ein Festzelt voller fröhlicher Gesichter.



Wahlempfehlungen

Ralph Huber

Konkordanz bedeutet eine ausgewogene Vertretung aller Ortsparteien in den Gemeindebehörden. Dies ist in Villmergen leider nur teilweise der Fall. Als wählerstärkste Partei in Villmergen ist die SVP weder im Gemeinderat noch in der Finanzkommission vertreten. Für die frei werdenden Sitze hat die SVP ausgezeichnete Kandidaten.

Mit Ralph Hueber für den Gemeinderat und Stephanie Züger für die Finanzkommission stellen sich zwei fachkompetente Persönlichkeiten zur Wahl. Behördenwahlen sind eben nicht nur Persönlichkeitswahlen, sondern – auch eine Frage der Konkordanz! Ralph Hueber und Stephanie Züger erfüllen beide Bedingungen. Mit Ihrer Wahlstimme für Ralph Hueber und Stephanie Züger können Sie sich am 18. August zur Konkordanz bekennen.

Markus Keusch,
Präsident SVP
Villmergen-Hilfikon

Ralph Hueber

Am Donnerstag, 1. August war auf privatem Grund und Boden beim Festplatz Hilfikon mit Bewilligung ein Wahlplakat von Ralph Hueber angebracht. Um 00.30 Uhr war das Plakat noch heil. Am Freitagmorgen, 2. August war das Plakat verschmiert und halb verbrannt. Falls die Täter Kinder waren, kann man sich fragen: Wo waren die Eltern mit ihrer Aufsichtspflicht? Falls die Vandalen Erwachsene waren, kann man

sich fragen: Ist dies eine faire Wahlkampfstrategie? Man kann doch nicht einfach Sachen, welche einem nicht passen, in Flammen aufgehen lassen! Für mich ist eines klar: So nicht! Ich wähle mit Überzeugung Ralph Hueber in der Villmerger Gemeinderat. Ralph Hueber kenne ich als angenehmen Gesprächspartner, der gut zuhören kann, sich für das Dorfgeschehen interessiert und auch daran teilnimmt. Mit seiner Ausbildung und Erfahrung bringt er zweifellos das nötige Rüstzeug mit, um den Villmerger Gemeinderat ideal zu ergänzen. Bitte schreiben auch Sie den Namen Ralph Hueber auf ihren Wahlzettel. Er wird es Ihnen danken mit einer offenen, ehrlichen und volksnahen Kommunalpolitik.

Theo Füglistaler, Villmergen

Ralph Hueber

Als Landwirt habe ich Ralph Hueber kennen und schätzen gelernt. In der Raum- und Verkehrsplanungskommission und in persönlichen Gesprächen hat Ralph Hueber immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Landwirtschaft. Er kennt die Sorgen der Bauern und der nichtbäuerlichen Bevölkerung. Ralph Hueber ist der geeignete Kandidat, um im Gemeinderat tragfähige Lösungen zu erarbeiten und Kompromisse zu finden zum Wohle der Landwirtschaft und der Bevölkerung. Ralph Hueber hat dazu die Fähigkeiten und gehört in den Gemeinderat Villmergen.

Beat Keusch, Hilfikon

Renato Sanvido

Villmergen steht vor grossen und für die Zukunft wichtigen Aufgaben. Diese müssen funktionell, nachhaltig und mit tragbarem finanziellem Aufwand gelöst werden. Dafür benötigen wir einen starken, im Team arbeitenden Gemeinderat mit Fachkompetenz.

Renato Sanvido, zurzeit Präsident der Finanzkommission und selbständiger Unternehmer, wird das Team perfekt ergänzen. Auch seine grosse Erfahrung im Finanzbereich als Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung befähigt ihn für das Amt als Gemeinderat. Renato Sanvido wird sich als bürgerlicher Kandidat voll in den Dienst der Gemeinde stellen und zum Wohle der Dorfbevölkerung arbeiten. Geben auch Sie Renato Sanvido Ihre Stimme.

Edwin Riesen, Villmergen

Renato Sanvido – oder angenehmes mit nützlichem verbinden

Gemeinderatswahlen stehen an, und ein Wohler kandidiert. Kann doch nicht sein! Dieser eher neckisch gemeinte Röschtigraben zwischen Villmergen und Wohlen begleitet Renato seit seiner Bezirksschul-Zeit. Vor über 30 Jahren hat er bereits die Grenze nach Villmergen überschritten und sich bestens im Dorfleben integriert. Als langjähriger aktiver Handballer und mindestens gleich langer Tätigkeit als Funktionär im Vorstand, hat er schon in jungen Jahren Verantwortung übernommen

und sich stark im Vereinsleben engagiert. Viele lustige Anekdoten und Fotografien erinnern an diese Zeit. Seine früh gestartete Bankkarriere hat ihn bis zum Unternehmer in der Finanzbranche geführt. Der Umstand, dass er diese Laufbahn nie an die grosse Glocke gehängt hat und seine persönlichen Vorlieben, wie zum Beispiel die Rockmusik oder seine Leidenschaft zum FC Basel, weiterhin unabhängig und konsequent gelebt hat, macht ihn authentisch und sehr sympathisch. Keine Runde ohne Sänvi (wie er unter Kollegen genannt wird). Ihn als Gesprächspartner am Tisch zu haben, ist immer Garant für eine vielschichtig kompetente Diskussion, in welcher der Humor ebenso eine wichtige Rolle spielt. Als liebevoller Familienvater ist er sich der heutigen und künftigen Herausforderungen der kommenden Generationen bewusst. Als Finanzexperte findet er Lösungen, um wirtschaftliche, öffentliche und soziale Sicherheit zu gewährleisten. Wieso also nicht das Angenehme (eine sehr sympathische und volksnahe Person) mit dem Nützlichen (eine fähige Person) verbinden? Die erarbeitete Erfahrung in verschiedenen politischen Villmerger Kommissionen ist das Fundament für einen nächsten logischen Schritt. Ich wähle aus Überzeugung Renato Sanvido in den Gemeinderat und hoffe, dass es mir viele Bürgerinnen und Bürger von Villmergen gleichtun!

Thomas Kaiser, Villmergen

5630 Muri
BIO-Markt
BIO-Metzgerei
Holzprodukte
Tel. 056 475 53 73
muri-moos.ch

Auf BIO-Tour für die ganze Familie

Unsere Wahl!

Ralph Hueber

in den Gemeinderat

Wollen Sie Ralph Hueber näher kennenlernen? Kommen Sie auf den Dorfplatz am:

09.08.2013, 18.00 - 20.00 Uhr

Die SVP Villmergen freut sich auf anregende Gespräche.



Von Hilfikon nach Australien und wieder zurück

Susanne und Guido Burkard verbrachten gemeinsam mit ihren Kindern Jara und Lars zehn Wochen in Australien. Sie erzählen, wie es gelang, Unterricht und Reise unter einen Hut zu bringen.

Familie Burkard ist vom «Down-Under-Virus» gepackt: Bereits zum dritten Mal reisten sie um die halbe Welt, um Australien zu erkunden. Und zum zweiten Mal waren ihre beiden Kinder mit von der Partie. Die waren bei der ersten Reise zweieinhalb und vier Jahre alt, und für die Eltern stand fest: «Bevor sie in die Oberstufe kommen, machen wir uns wieder auf den Weg.»

«Nur die Flüge nach und von Sydney waren gebucht, alles andere liessen wir bewusst offen. Vor Ort kauften wir einen Off-Roader und einen Zeltklapp-Anhänger und machten uns auf den Weg», blickt Susanne Burkard zurück. Und so fuhren sie von Mitte Februar bis Ende April von Sydney via Melbourne zum Uluru (Ayers Rock), nach Alice Springs und der Küste entlang zurück zum Ausgangsort. Auf ihrer Reise durchquerten sie vier Bundesstaaten.

«Wir haben einige Veränderungen in Australien festgestellt. Durch den grossen Reichtum der Minen wurde der Sozialstaat aufgebläht. Pro Kind werden sechstausend Dollar ausgeschüttet, und es gibt viele Gross-Familien, die ausschliesslich von der Sozialhilfe leben. Welche Motivation zum Arbeiten sollen da Zwanzigjährige haben, die nichts anderes als die Untätigkeit ihrer Eltern kennen?» fragt sich der 46-Jährige Guido Burkard. «Die Preise



Lars, Guido, Jara und Susanne Burkard vor den «Twelve Apostels» bei der Great Ocean Road.

sind seit unserem letzten Besuch enorm gestiegen», fügt Susanne Burkard an, «für eine Übernachtung auf einem Campingplatz an der Küste blätterten wir zwischen 70 und 90 Dollar hin.» Gross sind die Unterschiede von der Küste zum Inland. Dieses ist sehr dünn besiedelt, hier fanden die Burkards die Ruhe und Weite, die sie an Australien so schätzen.

Online-Unterricht für die Kinder

Die «School of the Air» machte auch dem 10-Jährigen Lars grossen Eindruck. Da die Kinder dort sehr weit auseinander wohnen, ist der Besuch einer Schule nicht

möglich. So werden sie online unterrichtet, inklusive Turnunterricht. Zurück in der Schweiz, hielten Jara und Lars in ihren Klassen über diese Schule einen Vortrag, mit Diashow und Plakat. Auch sie hatten während der Reise zu büffeln, damit sie keinen Unterrichtsstoff verpassten. Alle zwei Tage wurde gelernt und Aufgabenblätter gelöst. Lars sandte diese – sobald eine Internet-Verbindung vorhanden war – mittels Dropbox an seine Lehrerin in Villmergen.

«Die Reise ist auch eine Schule für's Leben», ist die 42-Jährige Krankenschwester überzeugt. «Wir haben sehr viel erlebt, das uns auch als Familie zusammen-

geschweisst hat.» Obwohl es auch Reibereien gab, insbesondere zwischen Vater und Sohn, der wohl gerade einen Vorpubertätsschub durchmachte. Besonders in Erinnerung bleibt Jara die Tierwelt. Känguruhs, Koalas, Kakadus, Sittiche und Kookaburras, Krokodile und Kamele, Dingos und Pferde und ein Kuss von einem Delphin. «In der letzten Woche hatte ich Heimweh nach meinem Grosi, aber sonst war die Reise super», strahlt die Neunjährige.

Text: tl, Foto: zg

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

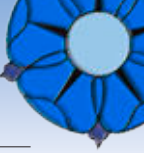
Wärmepumpen Solaranlagen Holzheizungen

In meinem Ausbildungsbetrieb, lerne ich umweltschonende Systeme zu installieren!

www.veil-ag.ch

veil AG
Villmergen
Sanitär Heizung Solaranlagen





Majestätische Berge und ein hungriger Pelikan

Und wieder haben uns die schönsten Schnapshotschüsse unserer Leser erreicht. Für Abkühlung sorgte eine Bergwanderung und der Hunger eines Pelikans wurde erfolgreich gestillt.



Urs Hupfer fotografierte die Parrotspitze mit 4432 Metern Höhe, links davon die Margherita Hütte auf 4554 Metern auf der Signalkuppe.

Auch gegen Ende der Sommerferien erreichen uns immer noch die besten Ferienfotos unserer Leser, die unserem Aufruf gefolgt sind. So war Urs Hupfer zusam-

men mit seiner Frau Esther und Bergführer Martin Schläppi Ende Juli auf einer Hochtour im Monte Rosa Gebiet unterwegs. Eveline Nussbaumer zog es in wärmere



Vor Nicole Nussbaumers Kamera bewies dieser Pelikan seine Jagdqualitäten.

Gefilde, nämlich an die Westküste Namibias. Dort traf sie einen Pelikan, dessen Jagd nach seinem Mittagessen sehr erfolgreich war. Wir danken allen Villmergerinnen

und Villmergern, die uns an ihren Ferien teilnehmen liessen. Alle Leserbilder sind ab sofort auf www.v-medien.ch zu begutachten.

Text: sd, Bilder: zg

Mit dem Velo ans Sportfest der Pro Senectute

Am Donnerstag, 15. August 2013, findet im Freibad Aarebrücke in Schinznach Bad das traditionelle Sportfest der Pro Senectute Aargau statt. Alle ab 60 sind herzlich willkommen. Für die Mountainbiker findet ein Techniktraining mit Ernst Schütz, Experte Erwachsenensport esa und Team, statt.

Neben den begleiteten Velo- und Wander-Touren werden Nordic Walking, Volkstänze, Pétanque, Aqua-Fitness, Schwimmen, Qi Gong, Linedance, Zumba Gold,

Volleyball im Sand, Mini Tennis sowie Mobilisieren und Bewegen angeboten. Es stehen Flyer-Elektrovelos zum Ausprobieren bereit. Eine Festwirtschaft sowie eine Tombola runden das Angebot ab. Für einen Unkostenbeitrag von fünf Franken erhalten die Sportlerinnen und Sportler Zugang zu allen Angeboten, die Verpflegung über Mittag und den Shuttle-Bus vom und zum Bahnhof Schinznach Bad.

Auskunft über die Durchführung erhält man am Vortag ab 12 Uhr

unter der Nummer 1600, Rubrik Sport. Verschiebedatum des Sportfestes ist der 22. August. Velofahrer können die Gelegenheit nutzen, gemeinsam an das Sportfest zu reisen. Start ist um 8.30 Uhr bei der Badanstalt Wohlen. Tourenleiterin Maria Wendt ist erreichbar unter 056 622 65 58. Weitere Informationen sind bei Pro Senectute Aargau, Tel. 062 837 50 70, Mail info@ag.pro-senectute.ch oder auf www.ag.pro-senectute.ch erhältlich.

Text: zg

Vermutlich ortsunkundig

Am vergangenen Sonntagabend, gegen 19.45 Uhr, wollte eine Opelfahrerin von der Dorfmatenstrasse her in die Anglikerstrasse einbiegen. Die vermutlich ortsunkundige Lenkerin übersah dabei einen Mitsubishi, der auf der Anglikerstrasse fuhr. Es kam in der Folge zu einer seitlichen Frontalkollision. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von 8000 Franken, verletzt wurde bei diesem Unfall niemand.

Text: zg

Bohnen zum Selberpflücken auch sonntags

Buschbohnen 1 kg Fr. 2.20
Stangenbohnen 1 kg Fr. 3.-

Familie M. Hagenbuch
Poststrasse 9, 5613 Hilfikon
Telefon 056 622 95 93

**Jetzt
aktuell**



SPAGHETTI-ESSEN AM BACHSTROSS-CUP

Samstag, 10. August bis Freitag, 16. August 2013

Besuchen Sie uns in unserer Spaghetteria auf unserer Tennisanlage und verfolgen Sie unser interessantes Tennisturnier.

Geniessen Sie unsere feinen Spaghetti mit verschiedenen Saucen sowie diverse Grilladen oder einfach ein Glas Wein.

Alle Speisen und Getränke zu günstigen Preisen.



Mit Toby auf der Suche nach Lehrlingen

Der Baumeisterverband Aargau lanciert mit «Toby on Tour» eine Werbekampagne, um Jugendliche auf die Lehrberufe im Baugewerbe aufmerksam macht. Der Villmerger Baumeister Peter Meyer arbeitete aktiv an der Umsetzung mit.

Vor fünf Jahren waren es 136 Jugendliche, die den Beruf des Maurers erlernten. Vor einem Jahr waren noch deren 78. «Es ist ein grosser Kampf, geeignete Leute zu finden», bestätigt Pascal Johner, Geschäftsführer des Baumeisterverbandes Aargau. Ziel der Kampagne ist es, nicht mehr, sondern besser geeignete Lehrlinge zu finden. «Der schulische Rucksack langt bei vielen nicht», sagt er. Aber auch mangelnde Disziplin führe dazu, dass das Lehrverhältnis vorzeitig beendet werde.

Dem soll nun die Werbekampagne «Toby on Tour» Abhilfe leisten. Der Baumeisterverband beauftragte einen Werber für die Umsetzung und investiert einen sechststelligen Betrag in die Aktion. Mit hippen Sonnenbrillen, Energy-Drinks, Twitter, Facebook und einer Homepage will man die jungen Leute ansprechen. «Diese Aktion ist auf mehrere



Peter Meyer präsentiert die Werbeplakate, mit denen der Baumeisterverband auf die Aktion aufmerksam macht.

Jahre angelegt», so Meyer. An der Aargauischen Berufsschau in Lenzburg, die im September stattfindet, lanciert «Toby on Tour» einen Weltrekordversuch. Gemeinsam mit den jungen Besuchern bauen die Berufsleute den grössten dreidimensionalen QR-Code. Wer ihn anschliessend

mit dem Handy fotografiert, der nimmt an einem Wettbewerb teil. Ziel der Kampagne ist es, motivierte Jugendliche zu finden, die den Schritt in eine sichere und solide Zukunft machen wollen.

Text und Bild: nw

Weitere Infos unter:
www.toby-on-tour.ch

Vereine gratis ins Museum

Mit der Sonderaktion «EINGELADEN» des Kulturkantons Aargau sind bis Ende 2013 Vereine zu einem Gratisbesuch in ein Aargauer Museum eingeladen.

Vereine bekommen als Gruppen ab zehn Personen freien Eintritt in 40 Museen im Aargau und erhalten zusätzliche Gutscheine für einen weiteren Museumsbesuch. Angesprochen werden Musikgesellschaften, Sportclubs, Wandergruppen, Frauenvereine, Kulturvereine, Tierschutzgruppen, Chöre, Serviceclubs oder Jagdgesellschaften. Wer einen Vereinsausflug plant, erhält durch dieses

Projekt eine breite Palette von Vorschlägen. Die Sonderaktion stösst auf grosse Resonanz.

Vereinsausflug mit Museumsbesuch bereichern

In den beteiligten Museen erwarten die Gruppen interessante Ausstellungen und Vermittlungsangebote. Nebst den bekannten Institutionen gibt es auch kleinere und thematische Museen zu

entdecken. Nicht nur die Vielfalt der Themen besticht. Auch die Streuung der Ausstellungs- und Sammlungsorte über das ganze Kantonsgebiet vereinfacht den Zugang. Auch im Freiamt gibt es viel zu entdecken: Zum Beispiel das neu eröffnete Strohmuseum in Wohlen oder das Kloster Muri. In Lenzburg thront das über 1000-jährige Schloss als eine der bedeutendsten Höhenburgen der Schweiz auf dem Schlossberg. Zusätzlich beteiligen sich viele Gastronomiebetriebe und erwarten die Vereinsgruppen nach dem Museumsbesuch mit speziellen Angeboten. Zur Sonderaktion ist eine Broschüre entstanden, welche bei der Abteilung Kultur des Kantons Aargau direkt bezogen werden kann. Informationen sind auch online unter www.eingeladen.ch abrufbar. Text und Bild: zg



Die Vielfalt des Kulturkantons aufzeigen: Die Aktion «EINGELADEN» richtet sich an Vereine aus dem Kanton Aargau.



Sommerrezept

Von Norbert Kübler

Sorbet «Spritzz»

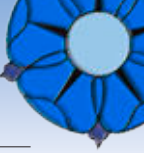
Seit Norbert Kübler und seine Ehefrau Katja eine Glace-Maschine ihr Eigen nennen, probieren die Beiden die unterschiedlichsten Rezepte aus. Der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Der Renner im Hause Kübler ist derzeit das erfrischende Sorbet mit Weisswein und Sanbitter. Wer das Rezept ebenfalls versuchen will, dem gelingt es sicher, wenn er ebenfalls eine Glacé-Maschine dazu verwendet. Man kann es aber auch auf die herkömmliche Art und Weise herstellen.

Das Rezept

Ein Deziliter Weisswein mit 1 ½ Deziliter Wasser und 120 Gramm Zucker in einer Pfanne unter gelegentlichem Rühren, aufkochen. Hitze reduzieren, etwa zwei Minuten köcheln, auskühlen. 1 Deziliter Sanbitter und 2 ½ Deziliter Orangensaft darunterrühren. Zugedeckt etwa zwei Stunden kühl stellen. Die Hälfte der Masse in die Glacé-Maschine gießen, wenn es zu frieren beginnt, einen weiteren Deziliter dazugießen, bis die ganze Masse in der Maschine ist. Etwa 25 Minuten gefrieren lassen und dann den Gästen servieren.

En Guete!





Wer weiss, wo das ist?

Therry Landis war mit ihrer Kamera wieder auf dem Gemeindegebiet unterwegs.



Wo wurde hier fotografiert?

Und erneut hat unsere Fotografin ein Foto-Sujet auf ihrer Pirsch durch Villmergen, Hilfikon und dem Ballygebiet gefunden, das nicht ganz einfach herauszufinden ist. Oder wissen Sie vielleicht schon jetzt, wo das ist? Wenn Sie Lust haben, einen Kinogutschein vom Kino Rex in Wohlen im Wert von 100 Franken zu gewinnen, sehen Sie sich das Foto genau an und schreiben Sie uns die Lösung per Mail an redaktion@v-medien.ch oder per Postkarte an Villmergen Medien AG, Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen. Nach den Sommerferien lösen wir den Wettbewerb auf.

Text: sd, Bild: tl

Englischkurs und Chips-Führung

Die Pro Senectute führt einen neuen Englischkurs für Anfängerinnen und Anfänger ab Montag, 19. August bis 9. Dezember, von 8.15 bis 10 Uhr in Bremgarten durch. Der Englischkurs richtet sich an Leute ab 60 Jahren, die gerne verreisen und sich die nötigen Kenntnisse in Englisch erwerben möchten.

Anmeldeschluss: 9. August

Führung Zweifel Pomy-Chips AG

Am Mittwoch, 21. August, um 8.30 Uhr findet eine Führung in

der Firma Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach statt. Die Teilnehmenden werfen einen Blick hinter die Kulissen und gewinnen Einsicht in die interessante und spannende Welt der Chips-Herstellung. Der Anlass, inklusive Apéro, dauert etwa drei Stunden. Die Teilnehmenden müssen gut zu Fuss sein.

Anmeldeschluss: 9. August

Auskünfte und Anmeldung über Pro Senectute, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, 056 622 75 12 und im Internet unter www.ag.pro-senectute.ch

Text: zg

Regen- oder Sonnenschirme gesucht

Für das Proschtfäscht vom 30. und 31. August sucht der Club der Hopfenfreunde, CDHF, möglichst viele bunte Regen- und Sonnenschirme für die Dekoration des Festzeltes. Sicher haben viele zu Hause alte, ausgediente Regen- oder Sonnenschirme irgendwo rumstehen, welche nicht

mehr benutzt werden oder schon lange hätten entsorgt werden sollen. Nun ist die perfekte Gelegenheit gekommen, die Schirme für einen guten Zweck zu spenden. Abgegeben werden können die Schirme am Samstag, 17. August, von 10 bis 14 Uhr auf dem Dorfplatz.

Text: zg

Der FC lädt zum 1. «Huwy-Cup»

Am Wochenende vom 17. und 18. August nehmen 40 Mannschaften aus sieben Kantonen am 1. «Huwy-Cup» teil, der vom FC Villmergen organisiert wird. Für die E- & D-Junioren ist dies ein idealer Zeitpunkt für die Vorbereitung auf den Meisterschaftsstart. Das Turnierwochenende auf dem Sportplatz Badmatte wird folgendermassen aufgeteilt: Samstagvormittag D-Jun. 2./3.

Stärkeklasse, Samstagnachmittag D-Jun. Meister / 1. Stärkeklasse, Sonntagvormittag E-Jun. 3. Stärkeklasse, Sonntagnachmittag E-Jun. 1./2. Stärkeklasse. Vormittags finden jeweils ab 8.30 Uhr die Gruppenspiele statt, ab 12.15 Uhr die Finalsplele. Nachmittags starten die Gruppenspiele um 14 Uhr, die Finalsplele um 17.45 Uhr. Für Teilnehmer und Fans gibt es eine Festwirtschaft.

Text: zg

Wahlempfehlungen

Ralph Hueber

Ralph Hueber ist vor einigen Jahren nach Villmergen gezogen und hat sich rasch integriert und sein Wissen und Können in öffentliche Ämter eingebracht. Ralph Hueber besitzt grosse Führungserfahrung. Er ist sich auch als Tellerwäscher an der Springkonkurrenz, an welcher ich als OK-Präsident amte, nicht zu schade. Das zeigt mir, dass Ralph Hueber auch Fronarbeit

für einen Verein sehr gerne annimmt. Er nimmt am Dorfleben rege teil. Ralph Hueber ist die richtige Person für den freiwertenden Sitz im Gemeinderat. Im nächsten Jahr feiert die SVP Villmergen-Hilfikon ihr 20 jähriges Bestehen. Es wäre ein grosser Erfolg, wenn auch die wählerstärkste Partei in Villmergen in der Exekutive vertreten wäre. Vielen Dank für eure Stimmen.

Ueli Brunner, Villmergen

PR-Tipp

Kann der Schlaf neu erfunden werden?

Wie heute bei vielen Produkten, wünscht man sich die gute, altbewährte Qualität herbei, die aber der modernen Wegwerfkultur



Platz machen musste. Man muss auf die Suche gehen, um jene Qualität noch zu finden, bei der auch der Preis angemessen ist. In der Bettenbranche hat sich da in den letzten Jahren so einiges getan. Seit über 30 Jahren hat Ronny Küng, Inhaber von Betten Küng, diese Entwicklung oder Degeneration miterlebt. Ist Schlafen nun eine Sache des Modetrends geworden? Studiert man die Prospekte über Matratzen,

könnte man das tatsächlich denken. Tatsache ist leider, dass ein Grossteil der Schlafunterlagen – ob billig oder teuer – innert wenigen Monaten in der Mitte eingefallen sind, dass sich der Schläfer nicht mehr gut darauf erholt. Nein, der Schlaf kann nicht neu erfunden werden. Eigentlich ist es recht, was eine gute Matratze bzw. Lattenrost ausmacht. So hat Küng seine jahrelange Erfahrung zusammen mit einer Portion Kre-

ativität und Mut genommen und lässt seine eigenen Matratzen herstellen. Individuell kann auf jeden Menschen und seine Bedürfnisse eingegangen und Lösungen gefunden werden – auch preismässig. «Eifach cho inegüxle!»

Text und Bild: zg

Betten Küng
Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Telefon 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch



Aus dem Gemeindehaus

Personelles

Kürzlich sind folgende Personen in den Dienst der Gemeinde Villmergen eingetreten:

Am 8. Juli Daniel Jappert, Remetschwil, als Projektsachbearbeiter Strom/Wasser bei den Gemeindewerken; am 1. August Reto Studer, Wohlen-Anglikon, als Bereichsleiter Tiefbau auf der Bauverwaltung und Hubert Wyss, Villmergen, als technischer Hauswart im Hauswarteteam. Weiter wird am 12. August Melissa Fischbach, Vill-

mergen, auf der Gemeindeverwaltung ihre drei Jahre dauernde Ausbildung als Kauffrau beginnen. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal heissen die drei neuen Angestellten und die Lernende Melissa Fischbach herzlich willkommen.

Rechtskraft der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Sämtliche anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni gefassten Beschlüsse, welche dem fakultativen Referendum unterstanden, sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde Beat Meyer-Kuhn, Villmergen, die Baubewilligung für eine Erweiterung der Lagerhalle, Langelenstrasse, erteilt.

Bis zu tausend Gäste

Die letzten beiden Wochen herrschte Hochbetrieb im Schwimmbad. Badmeister Marcel Brühlmann ist zufrieden, «so nette Gäste wie dieses Jahr hatte ich noch nie.» Pünktlich mit den Ferien besserte sich das Wetter und damit die Gästezahl. Die letzten beiden Wochen mit hochsommerlich warmen Temperaturen brachten Badmeister Brühlmann viele Badegäste ein. Weder Sprayereien, noch Streitereien vermiesen ihm die Laune. Die Hochsommertage lockten täglich

an die tausend Besucher in die Badi. «Das sind deutlich weniger, als an Hochsommertagen ausserhalb der Ferienzeit», kommentiert er die Zahlen. Den schlechten Frühling habe man mit dem Juli wieder wettgemacht. Am Samstag findet das Zelten statt. Familien mit Kindern und Interessierte, dürfen eine Nacht lang ihr Zelt in der Badi aufstellen. Am Lagerfeuer wird gebrätelt. Wer am Sonntag brunchen möchte, der sollte sich vorher dafür anmelden.

Text: nw,



Wir stellen uns für eine Wiederwahl zur Verfügung. Von links: Markus Keller, Ueli Lütolf, Barbara Bucher, Klemenz Hegglin



GEMEINDE VILLMERGEN Wahlbüro

Gemeindewahlen für die Amtsperiode 2014/2017; 1. Wahlgang

Nach Ablauf der Nachmeldefrist von fünf Tagen übertrifft die Anzahl der Anmeldungen die Anzahl der zu vergebenden Sitze für die Schulpflege, die Steuerkommission, die Wahl eines Ersatzmitgliedes der Steuerkommission sowie die Stimmzählerinnen und Stimmzähler nicht. Somit konnten gemäss § 30 a Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) die Vorgesetzten von der anordnenden Behörde bzw. vom Wahlbüro in stiller Wahl als gewählt erklärt werden.

• Schulpflege (5 Mitglieder)

- Brunner Werner, 1955, von Neckertal-St. Peterzell SG, in Villmergen, Kornweg 6, FDP, bisher
- Duss Daniel, 1968, von Escholzmatte LU, in Villmergen, Hof 1a, CVP, bisher
- Garmier-Schicker Silvia, 1963, von Baar ZG, in Villmergen, Krebsenbachweg 2, parteilos, bisher
- Reinert-Dürrenmatt Yolanda, 1970, von Horw LU und Rüschegg BE, in Villmergen, Ballygebiet, Güterstrasse 57a, parteilos, bisher
- Hennecke-Suter Alexandra, 1972, von Freienwil AG, in Villmergen, Schmiedackerweg 2, CVP, neu

• Steuerkommission (3 Mitglieder)

- Fischbach Marcel, 1968, von und in Villmergen, Chrumbacherweg 5, FDP, bisher
- Hueber Ralph, 1969, von Zwingen BL, in Villmergen, Rebmatte 33, SVP, bisher
- Nübling Bruno, 1952, von Schönenwerd SO, in Villmergen, Unterdorfstrasse 60, SVP, bisher

• Ersatzmitglied der Steuerkommission (1)

- Steger Hugo, 1951, von Künten AG, in Villmergen, Moserweg 9, CVP, bisher

• Wahlbüro (5 Stimmzählerinnen und Stimmzähler)

- Brunner Sandra, 1992, von und in Villmergen, Rebenstrasse 3, SVP, bisher
- Hueber-Kohle Karin, 1972, von Zwingen BL, Mägenwil AG und Dietikon ZH, in Villmergen, Rebmatte 33, SVP, bisher
- Keller Silja, 1990, von Kirchberg SG, in Villmergen, Eichmatte 23, CVP, bisher
- Kuhn Urs, 1945, von Oberkulm AG, in Villmergen, Dorfmatte 22, CVP, bisher
- Schlatter Urs, 1967, von Schlossrued AG, in Villmergen, Ortsteil Hilfikon, Challematte 15, FDP, bisher

Gegen diese Wahlen kann gemäss den §§ 66 uff. GPR bis spätestens am dritten Tag nach dieser Veröffentlichung beim Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau, 5001 Aarau, Beschwerde eingereicht werden.

Am Sonntag, 18. August 2013 findet somit nur der 1. Wahlgang für die Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates und der Finanzkommission statt.

5612 Villmergen, 6. August 2013

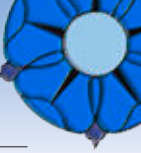
Gemeinderat und Wahlbüro

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Samstag, 10. August,
11 Uhr, **Mountainbike-Tour**
mit dem Veloclub über den Horben
13.15 – 16 Uhr, **Waldumgang**
des Forstbetriebs Rietenberg
im Villmerger Wald

**10. – 16. August, Bachstross-
Cup des Tennisklubs** auf der
Tennisanlage

Sonntag, 11. August, 10.30 Uhr,
Matinée-Gottesdienst mit
Piano-Musik in der Reformierten
Kirche
11.30 Uhr, **Premieren-Konzert**
der Sommertournee «Helden»
des Jugend-Sinfonieorchesters
Aargau in der Alten Kirche,
Künstlerhaus Boswil



Auf Dinos Rücken durch die Steinzeit

Unter diesem Motto verbrachte die JuBla eine ebenso spannende wie heisse Woche in ihrem Zeltlager im Oberaargau.

Die 37 Kinder und Jugendlichen vom Verein Jungwacht und Blauring Villmergen waren sehr gespannt, was das 16köpfige Leiterteam alles für sie geplant hatte. In Berken, einem Fünzig-Seelendorf in der Nähe von Langenthal, musste zuerst das grosse Zelt aus 108 Militärböden aufgestellt werden. Dabei lernte die Schar gleich die korrekte Knöpftechnik, um das «Sarasaki» fachgerecht aufzurichten. Den Belastungstest bestand es mit Bravour, es bot auch vor dem heftigen Unwetter mit Sturmböen, starkem Regen und sogar Hagel Schutz.

Von Mammuts und Säbelzähntigern

Am Pioniertag wurden die Grundlagen für das Zelten geübt: Feuer machen, Zelt aufbauen, Erste Hilfe leisten und Seiltechniken anwenden. Bei den ausgiebigen Geländespielen tobte sich die ganze Schar kräftig aus. So ging es darum, von den Mammuts



Das Sarasaki im Mittelpunkt des Zeltlagers.



Die Jubla-Schar freut sich auf ein spannendes Lager.

durch richtiges Beantworten von Fragen zum zuvor Gelernten Punkte zu ergattern, welche gegen Materialien eingetauscht werden konnten. Doch es galt, auf der Hut zu sein, denn die Säbelzähntiger lauerten bereits auf der Wiese. Pfarrer Schuler weckte bei seinem sehr geschätzten Besuch die müden Wanderer mit lustigen Spielen. Und Kreativität war gefragt, als die Kinder und Jugendlichen in Gruppen mit einfachsten Materialien aus dem Wald ein Steinzeitmobil anzufertigen hatten, mit welchem sie dann zur Autoprüfung antreten mussten.

Verpflegung vom offenen Feuer

Die Küchencrew verwöhnte die Schar mit ihren Kochkünsten, alles auf offenem Feuer zubereitet.

Am 1. August wurde ausgiebig gebruncht. Am Nachmittag gab's vom Pool zum Schlammbad über zur Wasserrutsche sogar bis hin zur Wellness-Oase, in der die Kinder eine Massage oder eine neue Frisur erhielten, einiges zum Entdecken. Am Abend wurde in der Disco ausgiebig mit einstudierten Tänzen und einem Feuerwerk gefeiert.

Am letzten Tag übernahm das 15er Team, die älteste Gruppe, und leitete die Schar durch den Tag. Beim abendlichen «Wetten, dass...?!?» beeindruckten dann auch die Kinder mit ihren Talenten. Scharleiterin Eveline Hofer und Lagerleiter Thierry Hundt freuen sich bereits auf das kommende Jahr, wenn ein zweiwöchiges Hauslager in Obergoms im Kanton Wallis auf dem Programm steht.

Text und Bilder: zg

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (-sd)
Leitung
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

16. August

Redaktionsschluss:

12. August

Inserateschluss:

12. August

Wellness für Ihr Zuhause

Fenster und Türen richten
Dichtungen kontrollieren
Scharniere einstellen
Glasscheiben ersetzen
Holzboden
Parkett etc. auffrischen

Parkett und Innenausbau

**Schreinerei
Hans-Jörg Salzmann**

5610 Wohlen

Tel. 056 621 81 59

Nat. 079 631 08 41

HJ.SALZMANN@bluewin.ch

**Und alles
erstrahlt in
neuem Glanz**



FDP
Die Liberalen



**Renato Sanvido
in den Gemeinderat
18. August 2013**



bürgernah

wohnt seit 16 Jahren in Villmergen, ist aber über 30 Jahre in unserem Dorf aktiv. 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 schulpflichtigen Kindern.

konsensfähig

die besten Argumente zählen, der gesunde Menschenverstand steht im Zentrum.



www.fdp-villmergen.ch



Voller Erwartungen und Neugier auf den ersten Arbeitstag

«Of em Dorfplatz»: Die Villmerger Zeitung traf Géraldine Buder beim Dorfbrunnen.



Géraldine Buder wohnt im Ballygebiet und hat soeben ihre Schulzeit in Villmergen abgeschlossen. Nun erwartet die 15-Jährige gespannt ihren ersten Arbeitstag. Sie startet ihre Lehre in Baden als Fachfrau-Gesundheit und somit einen neuen Lebensabschnitt. So ist sie, nebst der Neugier, auch ein bisschen aufgeregt. Ihre helfende und pflegende Seite hat die motivierte Lernende schon früh

entdeckt. Oft hilft sie ihrer blinden Grossmutter bei der Bewältigung des Alltages. Dadurch fand sie den Zugang zu ihrer künftigen Ausbildung. In der Freizeit trifft Buder gerne ihre Kolleginnen und Kollegen und unternimmt Ausflüge mit der Familie. Nebst Wandern in den österreichischen Bergen darf es auch ein nervenkitzelnder Besuch im Kletterpark sein. Später möchte die selbstbewusste junge Frau viele Länder bereisen und andere Völker und Sitten kennenlernen. Auch kann sich die zukünftige Pflegefachfrau vorstellen, in einem Drittweltland zu arbeiten und mit ihrem Fachwissen den notleidenden Menschen zu helfen. Ihr ganz grosses Ziel, einmal Medizin zu studieren, hat sich Géraldine Buder ganz oben auf ihre Wunschliste geschrieben.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Mit den Hühnern aufstehen und eine magische Show sehen. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Vi-De-Reise am 15. August 1963

Morgens um 4.30 Uhr begann der Reisetag bei strömendem Regen. Die 72köpfige Reisegesellschaft bestieg die Cars ins schöne Bündnerland. Bald erreichten sie die Hauptstadt Chur. Ein erster Besuch galt dem Gottesdienst in der bischöflichen Kathedrale. Mit gespanntem Regenschirm trippelte darauf alle hinunter zum Hotel Marsöl, dort wurde ein Morgenessen serviert. Auf der Fahrt ins Engadin boten sich den Reisenden herrliche Ausblicke über den Julier gegen Silvaplana, seinem See, wie auch dem mondänen St. Moritz. Von der Talstation der Diavolezza-bahn fuhr die Gesellschaft der Lagalp entgegen. Bald hiess es wieder: «Einsteigen bitte», zur Weiterfahrt nach Maienfeld.

Dort wartete zum Abschluss des genussreichen Tages eine feine Bündnerplatte.

Leonardo der Grosse

Im August 1943 zeigte der Schweizer Suggestionskünstler im Ochsen eine einzigartige Vorstellung. Seine Experimente sind alle echt und voll Humor und tollkühn. Die Experimente, die fast ans Wunderbare grenzen, konnte bis jetzt noch keiner nachmachen. Gänzlich rätselhaft waren die Experimente vom Hellsehen. Die Zuschauer erhielten Auskunft über ihre Charaktereigenschaften. Auch konnte der Magier genau den Charakter und Unfall von Personen sagen, die Tausende von Kilometern von hier entfernt waren. Ja, die Zuschauer wurden von Leonardo von einem Wunder ins andere geführt.

Wahlempfehlungen

Roland Stierli

Wegen der Kandidatur von Renato Sanvido haben die Villmerger Stimmbürger eine Person neu für die Finanzkommission zu nominieren. Drei Kandidaten stehen zur Auswahl – die Qual der Wahl! Für mich ist Roland Stierli die ideale Ergänzung für die Finanzkommission. Ich kenne Roland Stierli als Unternehmer und Familienmensch seit vielen Jahren persönlich. Er setzt sich nebst seinem eigentlichen Beruf als Ingenieur auch häufig mit betriebswirtschaftlichen Fragen auseinander. Er kann mit schwierigen Situationen umgehen und komplexe Sachverhalte rasch erfassen. Ausserdem ist er unabhängig und kann seine Meinung vertreten. Auf Grund seiner breiten Führungserfahrung, seinem Familien- und Vereinsleben weiss er aber auch, dass man mit Teamarbeit und langfristigem Denken am weitesten kommt.

Gerne empfehle ich Ihnen Roland Stierli in Ergänzung zu den bisherigen Kommissionsmitgliedern zur Wahl in die Finanzkommission.

Thomas Bucher, ehem. Präsident der Finanzkommission

Roland Stierli

Nebst der Wahl eines neuen Gemeinderates sucht Villmergen ein Mitglied für die Finanzkommission. Roland Stierli führt seit vielen Jahren eine eigene erfolgreiche Firma und kennt sich beim Thema Finanzen bestens aus. Ich kenne Roland Stierli seit der Schulzeit als initiative, zielstrebige und ehrgeizige Person, die auch bei schwierigen Situationen den Überblick behält. Seine Argumentationen sind sachbezogen, ehrlich und gerecht. Diese Gründe überzeugen, weshalb ich Roland Stierli auf meinen Stimmzettel schreibe.

Raphaël Meyer, Villmergen

Bisherige Gemeinderäte

Villmergen hat die Aufgaben dank einem starken, einsatzfreudigen und weitsichtigen Gemeinderat gut geplant und auch gelöst. Die Finanzen sind, trotz eines unterdurchschnittlichen Steueraufkommens, im Lot. Die Steuern konnten dank guter Finanzplanung und der Ansiedlung von Gewerbe und Industrie über Jahre tief gehalten werden. Der schwache Zuzug von starken Steuerzahlern liegt hauptsächlich am Mangel von attraktiven Wohnlagen in Villmergen. Trotz intensiver Bautätigkeit besitzt Villmergen ein attraktives und gepflegtes Naherholungsgebiet mit Landwirtschaft und Wald. Unsere Schulanlagen inklusive Kindergarten bedürfen einer Erneuerung und Erweiterung. Die Planungen befinden sich auf guten Weg und werden hoffentlich in einem vernünftigen Kostenrahmen nach Notwendigkeit,

Tragbarkeit realisiert. Die gute Wohn- und Lebensqualität in Villmergen ist das Resultat einer gut ausgebauten Infrastruktur, einer interessanten Vereinskultur und guter Verkehrsanbindung. Der Einsatz unserer Behörden im Bereich Jugendarbeit ist vorbildlich. Heute wird der Jugendtreff vom Verein Jugend und Freizeit Wohlen begleitet. Auch die Leistungen in den immer schwieriger und kostenintensiver werdenden Bereichen Gesundheit und Sozialwesen sind positiv – ein Beispiel ist das Projekt für Arbeitslose «Go to work».

Villmergen hat - und verdient auch in den kommenden Jahren - einen starken und einsatzfreudigen Gemeinderat. Bestätigen Sie unsere bisherigen Gemeinderäte Barbara Bucher, Ueli Lütolf, Klemenz Hegglin und Markus Keller mit Ihrer Stimme.

Edwin Riesen, Präsident FDP Ortspartei Villmergen